

Und, wenn der Vorsicht Hand mit Segen Dich erfüllt,
 Von ehrfurchtsvoller Lust ihr frohes Herze quillt.
 Du selbstest bist vergnügt, Dir Herzen zu verbinden,
 Nichts kann der Weisheit Freund sonst zärtlicher empfinden.

Die deutsche Gesellschaft in Leipzig
 durch
 M. Abrah. Gotthelf Kästner.

* * * * *

Erlauchter Graf, erlaube mir,
 Da Zeit und Lust Dein Herz beleben,
 Daß Ehrfurcht, Eifer und Begier
 Sich, Dir ein Lied zu weihn, bestreben.
 Dein Fest, das Du anicht begehst,
 Wodurch Du selbst Dein Lob erhöhst,
 Ermuntert Trieb und Fleiß zum Dichten.
 Die Musen selber sind bedacht,
 Dem Tage, der Dich freudig macht,
 Ein heilig Denkmaal aufzurichten.

Ein solcher Tag verdient ein Lied,
 In dem Dich Wis und Kunst verehren,
 In dem die Wahrheit sich bemüht,
 Die Nachwelt Deinen Ruhm zu lehren.
 Dieß ist der Tag, der Deinen Geist
 An jene Zeiten denken heißt,
 Da Du dieß Pleißathen gewählet;
 Da Dich der Weisheit Schrift und Blatt
 Den Bürgern der gelehrten Stadt
 Vor funfzig Jahren bengezählet.

O Graf, Du denkst dahin zurück,
 Und wirst von innerer Lust gerühret.
 Dieß zeigt der aufgeklärte Blick,
 Der ist Dein gnädig Antlig zieret.
 Wie munter mögen Sinn und Muth,
 Wie lebhaft mögen Herz und Blut
 An diesem Tage sich bewegen!
 Da sich dein eigener Wunsch erfüllt,
 Da Tag und Stunde Dir das Bild
 Der längst verflossnen Zeit erregen.

Ihr